

23. September 2012 - 25. Sonntag i. Jkr. B

Jak 3, 16 - 4, 3

Schwestern und Brüder!

Wo nämlich Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art. Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedlich, freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. Wo Frieden herrscht, wird von Gott für die Menschen, die Frieden stiften, die Saat der Gerechtigkeit ausgestreut.

Woher kommen die Kriege bei euch, woher die Streitigkeiten? Doch nur vom Kampf der Leidenschaften in eurem Innern. Ihr begehrt und erhaltet doch nichts. Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und empfangt doch nichts, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in eurer Leidenschaft zu verschwenden.

*Im Dreijahresrhythmus
wird der Brief
des Apostels Jakobus
verlesen;
in der Bibel ist er
immer zugänglich.*

*Ganz klar
wird beschrieben,
was sich auch heute noch
in Welt und Kirche abspielt.*

*In der Welt haben wir
bedingt Einfluss,
weil die biblische Botschaft
nicht zwangsvollstreckt
werden kann.*

*In der Kirche
kommen böse Früchte zutage –
und werden
von manchen Geistlichen
immer noch verteidigt.*

*Wir wollen uns
an den Geist Gottes wenden
und bei uns selbst anfangen,
denn die Weisheit von oben
ist erstens heilig,
sodann friedlich,
freundlich,
gehorsam,
voll Erbarmen
und reich an guten Früchten,
sie ist unparteiisch,
sie heuchelt nicht.*

*Wir reden nicht,
wir handeln.*

Daniel Mühlweg